

Wahlprüfsteine des ADFC Kreisverband Miesbach zur Landratswahl 2020 im Landkreis Miesbach

Kandidat*in: Christine Negele

Partei: SPD

Fazit des ADFC: Diese Kandidatin tut dem Radl gut !



Frage	Welche drei Dinge wollen Sie im ersten Jahr einer möglichen Amtszeit umsetzen, um den Fahrradverkehr im Landkreis Miesbach zu stärken?	Welchen finanziellen Anteil sollte Ihrer Meinung nach der Landkreis an der Realisierung, der im Raum stehenden Radhauptverbindung von Otterfing nach Gmund tragen?	Wie viele Euro würden Sie pro Landkreisbewohner*in generell jährlich im Haushalt des Landkreises für Maßnahmen im Bereich des Fahrradverkehrs vorsehen?	Wie stehen Sie zur kostenfreien Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV und an welchen ÖPNV Haltestellen, die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen, würden Sie zusätzliche Fahrradinfrastruktur (Abstellanlagen/Servicestationen o.ä.) einrichten?	Wären Sie bereit sämtliche Kraftfahrzeuge im Fuhrpark des Landratsamtes mit Hinweisaufklebern zum gesetzlichen Abstand beim Überholen von Fahrrädern auszustatten?
Antwort	<p>Beauftragung eines Mitarbeiters in der Abteilung 23 Mobilität sich ausschließlich mit der Förderung des Radverkehrs zu beschäftigen, um zu prüfen wo auf Kreisstraßen innerorts und außerorts Verbesserungen für den Radverkehr möglich sind</p> <p>Geeignete Abstellmöglichkeiten für Räder an allen öffentlichen Gebäuden, teilweise mit E-Ladegeräten, schaffen</p> <p>Den Mitarbeiter*innen des Landkreises inklusive Krankenhaus und Schulen das Jobrad anbieten.</p>	<p>Da der Ausbau des Radweges Otterfing - Gmund wg. der Bahn zum Stillstand gekommen ist sind die Landeszuschüsse eingefroren. Es ist daher erstmal nötig auf die Bahn einzuwirken, dass sie dem Bau zustimmt. Den Restbetrag zu den Landesmitteln müssen sich vorrangig die Anrainerkommunen teilen. Ob darüber hinaus ein finanzielles Engagement des Landkreises überhaupt erforderlich ist, würde ich parallel zu den</p>	<p>Von den zusätzlichen 150.000,-€ die jetzt für dieses Jahr im Haushalt vorgesehen sind, muss ein Teil für die Verbesserung des Fahrradverkehrs eingesetzt werden. Ich bin allerdings nicht bereit in ein kameralistisches Denken zurück zu fallen und feste Beträge pro Bewohner und Jahr festzulegen. Zunächst muss mit Einbeziehung der Landkreisbevölkerung eruiert werden wo der Ausbau der Infrastruktur für Fahrräder am meisten gebraucht und gewünscht ist. Dazu braucht es Workshops, erst in den Gemeinden dann unter aktiver Beteiligung der Landrätin mit dem Ziel konkreter Ergebnisse auf Kreisebene; dazu Fragebogenaktion, vor allem an den Schulen, den Behörden und dem</p>	<p>Bei neuen Busverträgen würde ich darauf bestehen, dass alle Busse hinten Radständer angebracht haben. Ob man bei den Altverträgen diese Forderung nachverhandeln kann würde ich von der Fachabteilung prüfen lassen.</p> <p>Abstellanlagen würden ich als Erstes an den Endhaltestellen der Busse und an den BOB Bahnhöfen einrichten lassen, und im nächsten Schritt an den Bushaltestellen, die von der Bevölkerung als Bike + Ride Parkplätze angenommen und gewünscht werden, so die Zuständigkeit beim Landkreis liegt.</p>	<p>Ja, ich würde in einer gemeinsamen Werbekampagne z. B. mit gleichzeitigen Radiospots und Werbung an den Bussen die Aufkleber bei allen Landkreis-Fahrzeugen aufbringen lassen.</p>

	In der Bürgermeisterdienstbesprechung für Tempo 30 innerorts werben um die Verkehrssicherheit an möglichst vielen Punkten zu erhöhen; Langfristig hätte ich gerne Züge die doppelstöckig sind, damit mehr Fahrräder, Kinderwägen, Skiausrüstung etc. mitgenommen werden können. Sowie Radsharing (auch E-Bikes) und Ladestationen an allen Bahnhöfen.	Verhandlungen mit der Bahn prüfen lassen.	Krankenhaus; daneben muss die Anfrage an alle Landkreisgemeinden, was dort in der jeweiligen Gemeinde zur Förderung des Radverkehrs getan wird ausgewertet werden. Auf dieser Grundlage kann denn eine Planung mit einer Zeitschiene und den jährlichen Kosten erstellt werden. Am Wichtigsten erscheint mir die Bürger*innen für ein Umsteigen von PKW auf Fahrrad zu begeistern.		
Bewertung	+	0	+	+	+

Bewertungsschema:

+ (positiv)

Eine positive Bewertung wird vergeben, wenn die Antwort erkennen lässt, dass die Fahrradinfrastruktur konkret gefördert werden soll, sich der/die Kandidat*in explizit mit dem Thema Fahrradverkehr auseinandergesetzt hat und proaktiv eigene und innovative Ideen zur Fahrradförderung macht.

0 (neutral)

Eine neutrale Bewertung wird vergeben, wenn die Antwort erkennen lässt, dass der/die Kandidat*in dem Fahrradverkehr nicht negativ gegenübersteht, jedoch auch keine konkreten und proaktiven Vorschläge zu Verbesserungen bezüglich des Fahrradverkehrs macht.

- (negativ)

Eine negative Bewertung wird vergeben, wenn die Antwort erkennen lässt, dass der/die Kandidat*in keine Verbesserungen für den Fahrradverkehr für nötig hält bzw. fördernde Maßnahmen ablehnt und keine eigenen Vorschläge zur Förderung des Fahrradverkehrs macht.